



Evaluationsbericht, Januar 2014

Primarschule Stammertal



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
3	Kurzportrait der Primarschule Stammertal	7
4	Qualitätsprofil	9
4.1	Lebenswelt Schule	10
4.2	Lehren und Lernen	15
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	26
5	Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen	32

Anhänge

A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	38
A2	Datenschutz und Information	40
A3	Beteiligte	41
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	42
A5	Auswertung Fragebogen	44

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Stammertal vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit. Der zweite Teil umfasst das von der Schule gewählte Fokusthema „Förderung überfachlicher Kompetenzen“.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Stammertal und der Schulpflege der Schule Stammertal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Ursula Bachmann, Teamleitung

Zürich, 8. Januar 2014

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sehr wohl. Die Mitarbeitenden setzen sich wirkungsvoll für eine friedliche und integrative Gemeinschaft ein.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht gut und altersgerecht. Sie ermöglichen den Lernenden eine klare Orientierung und bieten ihnen ein abwechslungsreiches sowie anregendes Tätigkeitsfeld.

Individuelle Lernbegleitung

Das Lernangebot ist oft auf unterschiedliche Lernkanäle und Anspruchsniveaus ausgerichtet. Die Lehrpersonen nutzen das Mehrjahrgangsklassen-System gezielt, um die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernen zu begleiten.

Lernförderliches Klassenklima

Das Klassenklima ist sehr lernförderlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden und interessierten Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

Vergleichbare Beurteilung

Die Schule verfügt über Minimalstandards zur Bewertung der fachlichen Leistungen. Eine gute gemeinsame Beurteilungspraxis ist in den Stufen in unterschiedlichem Masse etabliert.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die Schulleitung führt in allen Bereichen zielgerichtet und klar strukturiert. Sie sorgt mit grossem Engagement für die Umsetzung der pädagogischen Schwerpunkte.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt in der Schul- und Unterrichtsentwicklung attraktive Ziele und setzt diese schrittweise um. Die Projektarbeit weist Lücken auf und ist nur zum Teil dokumentiert.

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten verbindlich und gut zusammen. Die hohe Zusammenarbeitskultur wirkt sich positiv auf die gemeinsame Unterrichtsentwicklung aus.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern umfassend. Sie bieten ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten und einen regelmässigen Einblick ins Schulgeschehen.

Förderung überfachlicher Kompetenzen

Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler lernen ausgesprochen gut, mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Lehrpersonen setzen bewusst das Altersdurchmischte Lernen und den Klassenrat für die Förderung der sozialen Kompetenzen ein.

Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler bekommen häufig Gelegenheit, Arbeiten selbständig zu planen und umzusetzen. Selbsteinschätzungen werden zunehmend zur Förderung der personalen Kompetenzen genutzt.

Koordinierte Förderung, Wissens- und Erfahrungsaustausch

Das Schulteam legt den Fokus explizit auf die Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Die Arbeit mit dem Kompetenzpass befindet sich im Aufbau und wird regelmässig reflektiert.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

3 Kurzportrait der Primarschule Stammertal

Zahlen und Fakten

Regelklassen	Anzahl Schüler/-innen	Anzahl Klassen
Kindergartenstufe	43	2
Grundstufe	21	1
Unterstufe	86	4
Mittelstufe	88	4
Aufnahmeklasse (DaZ)	6	1
Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen (ca.)	
Integrative Förderung (IF)	35	
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	11	
- Psychomotorische Therapie	7	
- Psychotherapie	1	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ-Unterricht auf Kindergartenstufe	5	
- DaZ - Aufbauunterricht	3	
<i>Integrierte Sonderschulung</i>		
- Unter der Verantwortung der Regelschule (ISR)	1	
- Unter der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	6	
Ergänzende Angebote	Vorhanden ja/nein	
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	ja	
Separative Begabtenförderung	ja	
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	nein	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	ja	
Schulsozialarbeit	ja	
Direktunterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	14	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltskunde, Musik, Sport, Englisch)	10	
Förderlehrpersonen (und 1 DaZ-Fördergruppe)	4	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	1	

Die Primarschule und die Sekundarschule Stammertal werden von einer Schulpflege geführt, haben jedoch je eine eigene Schulleitung. Deren Büro befindet sich im alten Sekundarschulhaus. In den Primarschulhäusern Oberstammheim und Waltalingen gibt es zusätzliche Teamleitungen.

Zur Primarschule Stammertal gehören drei Standorte. Im Kindergartenschulhaus Unterstammheim sind die beiden Kindergärten untergebracht, im Schulhaus Oberstammheim die Unterstufenklassen und in Waltalingen die Klassen der Mittelstufe. Bis Ende Schuljahr 2013/2014 wird in Waltalingen zudem eine Grundstufenklasse geführt. Nach der Aufhebung dieser Klasse steht eine Erweiterung des Kindergartens in Unterstammheim an. Trotz der zum Teil grossen Distanzen zwischen den einzelnen Standorten sind diese gut zu einer Schule zusammengewachsen. Das wird deutlich an schulhausübergreifenden Strukturen und Anlässen, aber insbesondere auch am grossen Engagement des Gesamtteams für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung.

Alle Klassen der Primarschule werden seit dem Schuljahr 2010/2011 jahrgangsdurchmischt geführt. In dieser Weise kann die Schule gut auf schwankende Schülerzahlen reagieren und bleibt in den verschiedenen Gemeinden mit einzelnen Stufen erhalten. Die Umstellung auf jahrgangsdurchmischte Klassen hat zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Fragen des Altersdurchmischten Lernen (AdL) geführt. Das zeigt sich in der für die erfolgreiche Umsetzung von AdL notwendigen Zusammenarbeit der Teammitglieder in der Unterrichtsentwicklung.

Die Primarschule Stammertal hat sich aufgrund der speziellen Anforderungen im Unterrichten von Mehrjahrgangsklassen entschieden, ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der überfachlichen Kompetenzen zu legen. So arbeitet die ganze Schule – vom Kindergarten und der Grundstufe bis zur sechsten Klasse – mit dem Kompetenzpass. Mit dem Einsatz dieses Instrumentes gelingt es der Schule insbesondere die sozialen und personalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht vermehrt zu gewichten. Die Primarschule Stammertal macht damit auch einen klaren Schritt in die Richtung eines kompetenzorientierten Unterrichts.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule sehr wohl. Die Mitarbeitenden setzen sich wirkungsvoll für eine friedliche und integrative Gemeinschaft ein.

Stärken

- Die Schülerinnen und Schüler aller Stufen fühlen sich an der Schule sehr wohl. Das kam in der schriftlichen Befragung sowie in den Schüler- und Elterninterviews deutlich zum Ausdruck (SCH/ELT 002).¹ Die Eltern beurteilten die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulareal überaus positiv (ELT 003). Alle schriftlich befragten Lehrpersonen teilten diese Einschätzung (LP 003). Mit dem Klima an der Schule und unter den Schülerinnen und Schülern zeigten sich die schriftlich befragten Eltern überdurchschnittlich gut zufrieden (ELT 001, 005).
In vielen Interviews wurde betont, dass der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern sehr friedlich sei. Die Kinder hätten ein hohes Mass an Sozialkompetenz. Es gäbe wenig Streit und neu eintretende Kinder sowie Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen würden gut integriert. 72% der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler waren der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie freundlich miteinander umgehen würden (SCH 008). Dieser Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt und ist seit der letzten externen Evaluation gestiegen.
- Mehrere Anlässe, an welchen die Schülerinnen und Schüler aktiv einbezogen sind, prägen die Schulkultur und fördern die Gemeinschaft gut. Das sind unter anderem der Räbeliechtliumzug im Stammertal für Kindergarten und Unterstufe und die *Spaghettata* auf der Mittelstufe im Januar, zu welcher auch die Eltern und Aussenstehende eingeladen sind. Zur festlichen Begrüssung der neuen Schulkinder nach den Sommerferien sind die Eltern ebenfalls eingeladen. Mit diesem Anlass ist das Gotte-/Götti-System verknüpft. Auf der *Kreativen Bühne* im Schulhaus Waltalingen bzw. im *Showroom* im Schulhaus Oberstammheim können die Schülerinnen und Schüler in regelmässigen Abständen ihren Kolleginnen und Kollegen ihre Talente zeigen. Die Projektwoche findet im Dreijahres-Rhythmus statt, letztmals im Jahr 2012 zum Thema „Zirkus“. Alle Schülerinnen und Schüler sind daran beteiligt.
Innerhalb der Stufen gibt es zusätzliche attraktive Aktivitäten. Beispielsweise studierten Unterstufen- und Kindergartenklassen Theaterstücke ein und führten sie für ihre Mitschülerinnen, Mitschüler und Eltern auf. Während der Evaluation fand das gemeinsame Adventssingen statt und die Unterstufenkinder freuten sich auf die Geschenkateliers vor Weihnachten. (Portfolio, Interviews, Beobachtungen)

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item im Anhang.

- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von ihren Lehrpersonen sehr ernst genommen. Das spiegelte sich in der schriftlichen Befragung überaus deutlich wider (SCH 010). Interviewte Schulbeteiligte sagten, Mitsprache und Mitgestaltung seien punktuell möglich. Beispiele dafür sind der Einbezug am Schulsilvester, beim Pausenkiosk und bei der Verwaltung der Spielgeräte auf der Mittelstufe.

- Die Schule hat auf die Gegebenheiten der einzelnen Schulhäuser angepasste Regeln. Diese sind mehrheitlich in der Ich-Form abgefasst und klar formuliert. In vielen Klassenzimmern sind sie gut sichtbar aufgehängt. Die schriftlich befragten Schulkinder der Mittelstufe beurteilten die Items zu den Regeln und deren Durchsetzung im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt überaus positiv (SCH 015 – 018). Interviewte Schulkinder sagten, dass ihnen die geltenden Regeln bekannt seien, wenn nötig würden diese im Klassenrat aufgefrischt. Sie wenden sich bei Streitigkeiten an die Klassenlehrperson und berufen sich auf die Stopp-Regel. Bei Regelübertretungen müssen die Beteiligten den Sachverhalt schriftlich darstellen oder es gibt einen Eintrag. Allerdings erwähnten einzelne interviewte Schülerinnen und Schüler auch das blosses Abschreiben von Regeln als eine Form der Wiedergutmachung. Die Lehrpersonen selber beurteilten die Regeln und den Umgang damit sowohl in der Selbstbeurteilung als auch in der schriftlichen Befragung sehr positiv (LP 015 – 018). Die unterschiedlichen Werte in der schriftlichen Befragung der Eltern und Lehrpersonen zum kompetenten Umgang der Schule mit Problemen und Konflikten kommen aufgrund des hohen Anteils in der Kategorie „weiss nicht“ bei den Eltern zustande (ELT/LP 004, vgl. Abb. 2). Das deckt sich mit den Aussagen der interviewten Eltern. Diese sagten klar, dass Probleme angesprochen und seitens der Schule umgehend Lösungen gesucht würden. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist in den Schulhäusern mit präventiven Inputs und Interventionen gut präsent. (Portfolio, Interviews)

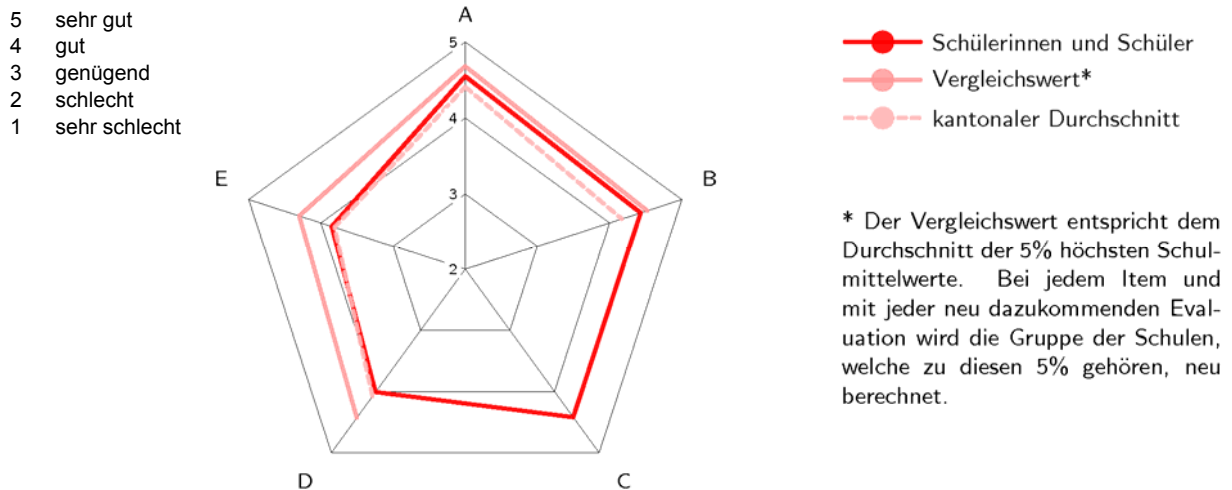
Schwäche

- Auf Schul- bzw. Stufenebene sind nur wenige Partizipationsmöglichkeiten vorhanden. Die Schulgemeinde Stammertal hat zwar ein Konzept Schülerpartizipation, das zu den Bereichen „Schüler“ und „Unterricht“ auf allen Stufen Vorgaben macht. Eine etablierte Schülermitwirkung im Sinne eines institutionalisierten Gremiums gibt es jedoch nicht. Nur gut zwei Drittel der schriftlich befragten Schulkinder waren der Meinung, sie könnten bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden (SCH 013). (Portfolio)

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen



- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

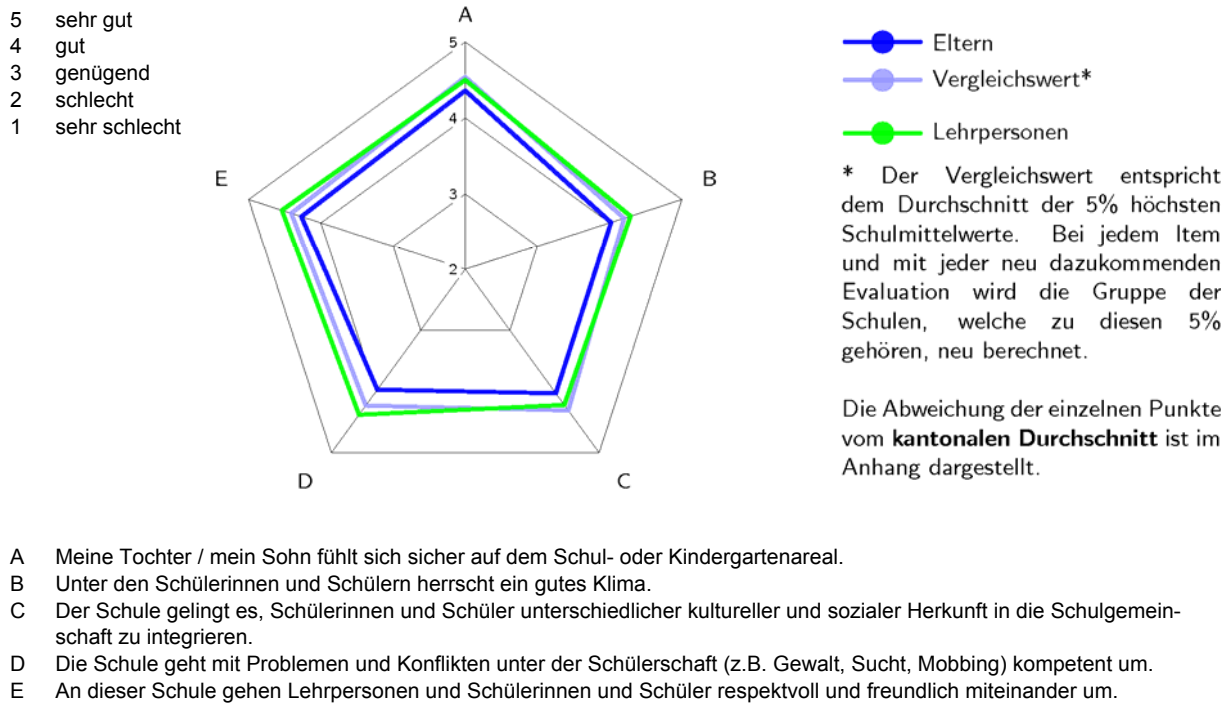
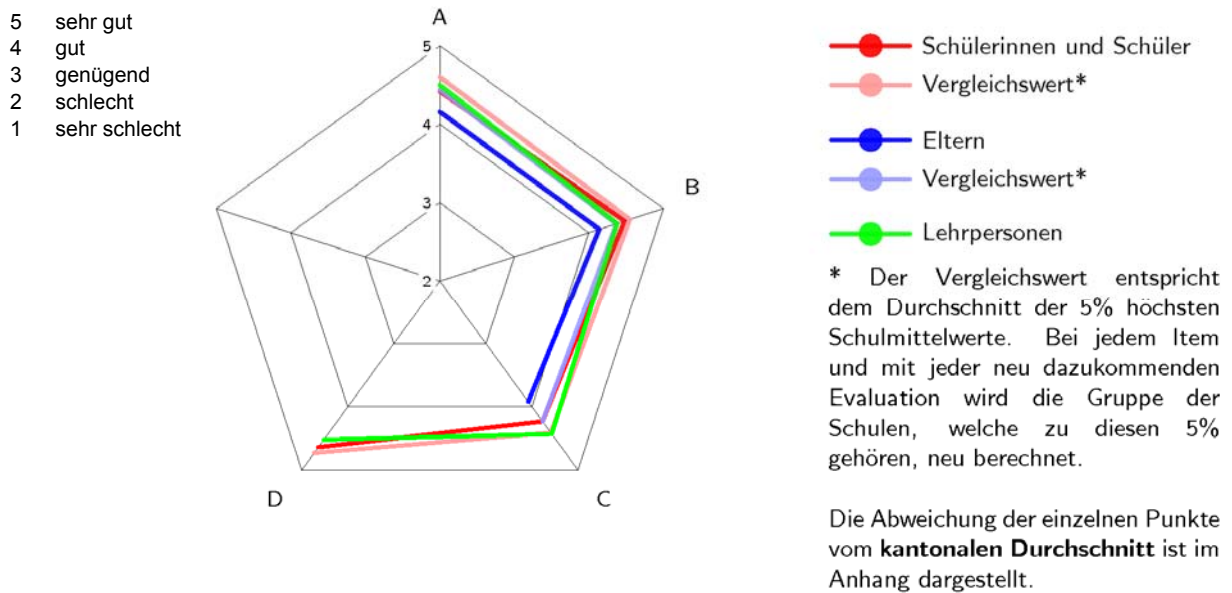


Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Die Schulregeln sind sinnvoll.
B Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
C Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
D Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.
-

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen rhythmisieren den Unterricht gut und altersgerecht. Sie ermöglichen den Lernenden eine klare Orientierung und bieten ihnen ein abwechslungsreiches sowie anregendes Tätigkeitsfeld.

Stärken

- Der Unterricht ist auf allen Stufen gut und sorgfältig strukturiert und rhythmisiert. Im besuchten Unterricht waren die zum Teil kurzen Sequenzen altersgerecht variiert und die Übergänge stimmig gestaltet. Die eingesetzten Arbeitsformen waren eingeübt und die Schulkinder aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt. Sie waren beispielsweise in die Erarbeitung eines neuen Themas einbezogen, gestalteten das Adventsritual handelnd mit, erzählten vom Wochenende oder bekamen an spezielle Funktionen geknüpfte Aufträge (Datumschef, Wichtelkind etc.). Auch durch den Einsatz verschiedener unterstützender Hilfsmittel, Materialien oder Anleitungen konnte die Zeit gut für intensives Üben genutzt werden. Spielerische und kreative Aktivitäten sowie mit Bewegungen verknüpfte Aufträge erhöhten die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler gut. (Interviews, Beobachtungen)
- Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine klare, altersadäquate Orientierung im Unterricht. Beispiele aus dem besuchten Unterricht sind: Erklärungen zum Programm des Morgens, Tages- oder Wochenüberblick, Piktogramme für verschiedene Tätigkeiten und Erläuterungen zu einzelnen Arbeitsschritten. Die Anweisungen und Erklärungen der Lehrpersonen waren gut verständlich und im Unterrichtsverlauf sinnvoll eingebettet. Auch Rituale, zum Beispiel Klangsignale, die eine neue Unterrichtssequenz anzeigten, unterstützten die Orientierung der Schulkinder gut. In der Selbstbeurteilung hielten die Lehrpersonen verschiedene Formen von Zielformulierungen, den Wochenplan sowie Tagespläne als Stärken fest. Auf den vor Ort eingesehenen Wochenplänen und Themendossiers der Mittelstufe waren die Lernziele aufgeführt. Im besuchten Unterricht wurden Lernziele hingegen selten explizit formuliert. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler waren ihrerseits der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass ihnen die Klassenlehrperson im Voraus sage, was sie können müssten, wenn sie mit einem Thema fertig seien (SCH 020). Fast alle Schulkinder waren auch der Ansicht, sie könnten ihre Klassenlehrperson um eine Erklärung fragen, wenn sie etwas nicht verstehen würden. Der Mittelwert dieses Items ist seit der letzten externen Evaluation gestiegen und liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH 023).
- Die Lehrpersonen setzen im Unterricht gezielt unterschiedliche Lehr- und Lernformen ein. In den besuchten Lektionen arbeiteten die Schulkinder beispielsweise am Wochenplan, an einer Kooperationsübung oder waren an einem Lehrgespräch beteiligt. Sie arbeiteten abwechselungsweise und gut auf die Aufgabenstellung abgestimmt in

Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Die vor Ort eingesehenen Mathematikwerkstätten ordneten den verschiedenen Posten unterschiedliche Sozialformen zu. Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten und Herausforderungen des Altersdurchmischten Lernens (AdL) geschickt. Für bestimmte Arbeitsaufträge mischen sie die Jahrgänge an den Gruppentischen oder geben spielerische Aufträge, an welchen sich alle Schulkinder beteiligen können. Insbesondere thematische Projektarbeiten im Fach Mensch & Umwelt ermöglichen eine unterschiedliche Auftragserfüllung, so dass jahrgangsübergreifend am gleichen Thema gearbeitet werden kann. Mehrere interviewte Lehrpersonen sagten, dass die Arbeit mit dem Matheplan flexibles Arbeiten ermögliche und gleiche thematische Arbeiten von allen Schulkindern auch unterschiedlich ausgeführt werden könnten. Die Durchlässigkeit des AdL-Systems wird zum Teil aufgelöst und die Schülerinnen und Schüler werden klassenübergreifend in den Jahrgängen unterrichtet. Das ist beispielsweise in der Handarbeit und im Englisch der Fall. Der Unterricht in den Jahrgängen wird unter anderem auch für die Einführung neuer Themen genutzt (vgl. dazu Qualitätsprofil *Individuelle Lernbegleitung*). (Beobachtungen, Interviews).

→

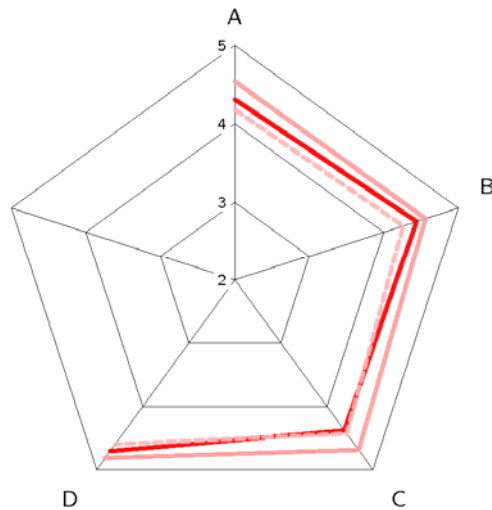
In den besuchten Lektionen war der Unterricht anregend und abwechslungsreich gestaltet. Viele Lektionen sprachen verschiedene Sinne an und ermöglichten den Schülerinnen und Schülern ein gutes Mass an Gestaltungsfreiraum sowie eigenaktives Lernen, beispielsweise im Rahmen von Vorträgen, in der Gestaltung von Plakaten oder im Freispiel im Kindergarten sowie bei gestalterischen Aufträgen. Vereinzelt war der Unterricht jedoch auch sehr eng geführt und die erwünschte Auftragserfüllung liess kaum Varianten zu. Die schriftlich befragten Schulkinder beurteilten den Unterricht bezüglich Abwechslung überdurchschnittlich positiv (SCH 025). Die meisten von ihnen sowie die meisten Eltern waren auch der Meinung, die Klassenlehrperson verstehe es gut, bei ihnen Interesse und Neugier zu wecken (SCH/ELT 024). Die interviewten Schulkinder nannten Beispiele, die selbständiges Arbeiten ermöglichen, wie thematische Vorträge, Projektarbeit mit Planungs-, Recherchier- und Umsetzungsphasen.

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
 4 gut
 3 genügend
 2 schlecht
 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
 - - - ● - - - Vergleichswert*
 ● kantonaler Durchschnitt

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
 B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
 C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)
 D Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Lernbegleitung

Das Lernangebot ist oft auf unterschiedliche Lernkanäle und Anspruchsniveaus ausgerichtet. Die Lehrpersonen nutzen das Mehrjahrgangsklassen-System gezielt, um die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernen zu begleiten.

Stärken

- Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Lernzugänge und Anspruchsniveaus an. Im Kindergarten, der Grundstufe und auf der Unterstufe achten sie gut darauf, möglichst vielfältige Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, damit alle Schülerinnen und Schüler den Zugang zum Lernstoff finden. In Werkstätten und der Planarbeit lösen die Lernenden teilweise grundlegende Aufgaben und anschliessend je nach Stand Repetitions- oder weiterführende Aufgaben. Punktuell werden auch die individuellen Fähigkeiten gezielt gefördert, beispielsweise im Fach Deutsch in der Rechtschreibung mit dem *Wörterspital*. Auf der Mittelstufe werden Wochenpläne für Mathematik und Deutsch eingesetzt sowie Dossiers in verschiedenen Fächern, welche von den Lehrpersonen zu ausgewählten Themen für die drei Jahrgänge zusammengestellt worden sind. Die Lehrpersonen legen mit den Schülerinnen und Schülern fest, welche Aufgaben innerhalb eines solchen Dossiers je nach Lernstand bearbeitet werden sollen. Bei den Wochenplänen gibt es teilweise verkürzte Versionen für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler, integriert geschulte Lernende bekommen ebenfalls angepasste Wochenpläne. Auf jeden Fall arbeiten die Schülerinnen und Schüler in ihrem Tempo und organisieren die Wochenarbeit selbständig. Bei Projektarbeiten berücksichtigen die Lehrpersonen auf allen Stufen die Interessen der Schülerinnen und Schüler gut. Zeichen dieser Arbeiten in Form von selbst gestalteten Plakaten zu ausgewählten Themen waren in vielen Klassenzimmern und den Schulhausfluren sichtbar.
- In den Interviews erzählten die Schülerinnen und Schüler von Unterstützungsmaterialien wie Klötzchen und Stäbchen, von den angepassten Wochenplänen und interessanten Projektarbeiten. Besonders gut gefiel einigen Kindern, dass sie das Mensch & Umwelt-Thema für die Klasse manchmal selbst auswählen dürfen. Sie würden sich nun auf ihren Wunsch hin mit dem Thema Ägypten befassen.
- Die Beurteilungen der Items zur Berücksichtigung des Lernstandes liegen sowohl bei den Mittelstufenschülerinnen und -schülern als auch bei den Eltern im kantonalen Durchschnitt, haben sich aber alle seit der letzten externen Evaluation verbessert (SCH/ELT 027,029). Die Aussage „Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert“ bewerteten die meisten Eltern als gut oder sehr gut erfüllt, der erreichte Mittelwert liegt signifikant über dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen (ELT 035).
- Die Lehrpersonen fördern mit den Mehrjahrgangsklassen das selbständige Lernen und gewinnen dadurch Zeit für individuelle Unterstützungen. Die Schülerinnen und Schüler sind sich gewohnt, eigenständig und anhand von Anweisungen zu arbeiten. In den meisten Klassen waren Arbeitsabläufe klar formuliert an der Wandtafel oder

auf den Arbeitsblättern, so dass die Schülerinnen und Schüler diesen gut folgen konnten. Es ist in allen Klassen selbstverständlich, dass ältere Schülerinnen und Schüler den jüngeren helfen oder ihnen auch einmal den Lernstoff erklären. Dadurch ist es möglich, dass die Lehrpersonen Stillarbeitsphasen gut nutzen können, um mit einzelnen Lernenden vertieft etwas zu besprechen oder Tipps für die Weiterarbeit zu geben. Während der Unterrichtsbesuche kamen mehrere Male offene Aufgabenstellungen zum Einsatz, welche in jahrgangsgemischten Gruppen gut eigenständig und gemeinsam bearbeitet werden konnten (Weihnachtskarten für Lehrpersonen verfassen, Hörtext-Antworten schriftliche Fragen zuordnen etc.). In der schriftlichen Befragung bewerteten sowohl 94% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler als auch 92% der Eltern es als gut oder sehr gut erfüllt, dass selbständiges Arbeiten an der Schule gelernt wird (SCH/ELT 120). Beide Mittelwerte haben sich seit der letzten externen Evaluation verbessert und liegen signifikant über dem kantonalen Durchschnitt. (Beobachtungen, Interviews)

→ Die Lehr- und Förderlehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler gut in ihrem Lernen. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen Lehrpersonen ist meist sinnvoll auf die Begleitung von einzelnen Lernenden oder kleinen Gruppen ausgerichtet. In fast allen Klassen sind zudem Seniorinnen und Senioren bei der Unterstützung der Kinder behilflich. Im besuchten Unterricht begleiteten die Förderlehrpersonen einige Lernende gezielt, damit diese beispielsweise dem im Plenum behandelten Stoff folgen konnten. Inputsequenzen (= *Kurs*) werden beispielsweise auf der Mittelstufe für Lernende, die noch Unklarheiten haben, verlängert. Diese können den Stoff nochmals mit der Lehrperson besprechen, bevor sie sich ans Lösen der Aufgaben machen. In den Interviews erzählten Lehrpersonen und Lernende davon. In der schriftlichen Befragung beurteilten die Mittelstufenschülerinnen und -schüler die Aussage „Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten“ besser als bei der letzten externen Evaluation und signifikant über dem kantonalen Durchschnitt (SCH 028). Auch das Item „Ich lerne in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen“ bewerteten 91% als gut oder sehr gut erfüllt (SCH 116).

→ Mit zwei weiteren Angeboten fördert die Schule einzelne Schülerinnen und Schüler zusätzlich. Für alle Lernenden bietet sie zweimal pro Woche eine Aufgabenbetreuung an. Für die leistungsstärksten Schülerinnen und Schüler gibt es ein *Mentorat*. Diese bekommen, nach vorgängiger Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst, an einem Vormittag Gelegenheit, sich mit weiterführenden Lerninhalten auseinanderzusetzen. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

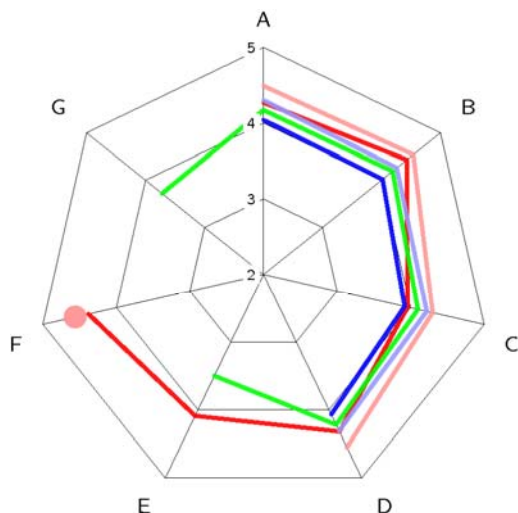
→ Die Primarschule Stammertal verfügt über kein Konzept zum Mehrjahrgangsklassenunterricht oder zum Altersdurchmischten Lernen (AdL). Jede Stufe hat ihr eigenes System entwickelt, welches sich aber nirgends schriftlich abbildet. Was genau unter AdL, resp. Mehrjahrgangsklassenunterricht verstanden und wie ersteres in den Mehrjahrgangsklassen eingesetzt wird, bleibt dadurch für Aussenstehende unklar.

Abbildung 5

Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
 4 gut
 3 genügend
 2 schlecht
 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
 —●— Vergleichswert*
 —●— Eltern
 —●— Vergleichswert*
 —●— Lehrpersonen

* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
 B Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.
 C Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.
 D Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.
 E Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.
 F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
 G Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Das Klassenklima ist sehr lernförderlich und von gegenseitigem Respekt geprägt. Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden und interessierten Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

Stärken

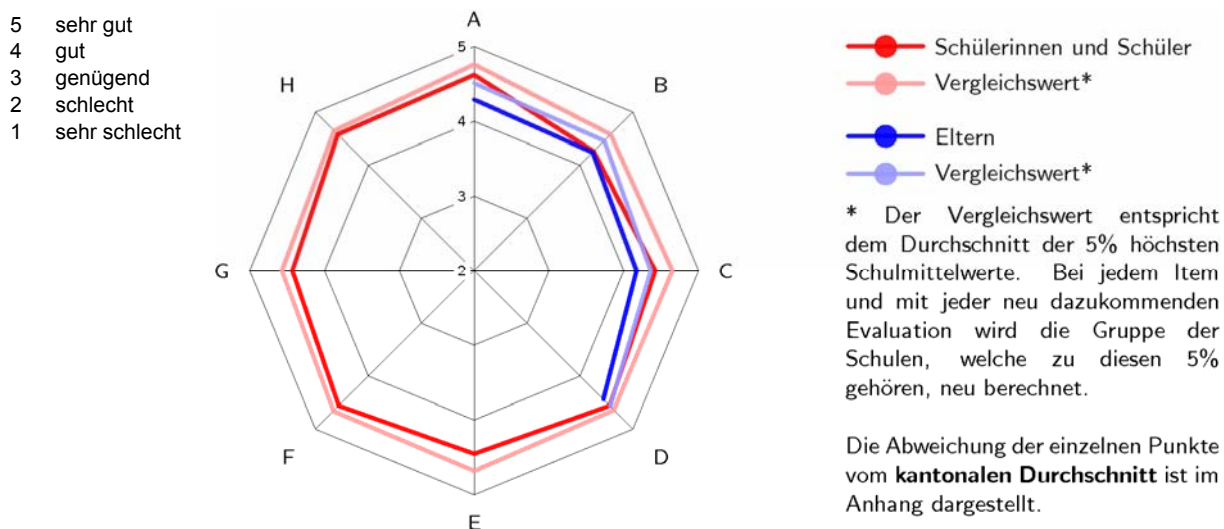
- Das Klassenklima ist von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Herzlichkeit, Offenheit und Interesse. Das war in allen Lektionen gut beobachtbar. Sie hörten den Kindern aufmerksam zu und nahmen sich Zeit für deren Anliegen. In der Selbstbeurteilung führten die Lehrpersonen die Beziehungspflege mit Begrüssungsritualen und persönlichen Gesprächen als Stärke auf. Sie legen Wert auf ihre Vorbildfunktion und pflegen einen wohlwollenden und vertrauensvollen Umgang. Das Item „Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ beurteilten die Mittelstufenkinder überdurchschnittlich positiv. Der Mittelwert ist seit der letzten Evaluation gestiegen (SCH 039). (Portfolio)
- In den besuchten Lektionen lobten die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler für positives Verhalten sowie erbrachte Leistungen und ermutigten sie ausdrücklich. Vereinzelt sprachen sie am Schluss der Lektion der ganzen Klasse ein Feedback zum Arbeitsverhalten aus. 86% der schriftlich befragten Schulkinder gaben an, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie von der Klassenlehrperson gelobt werden, wenn sie gut arbeiten (SCH 037).
- Es gelingt den Lehrpersonen sehr gut, eine angenehme und lernförderliche Atmosphäre zu schaffen. Im besuchten Unterricht reagierten sie sachlich und klar auf kleinere Störungen. Die Schülerinnen und Schüler konnten konzentriert lernen und ab und zu hatte auch ein fröhliches Lachen Platz. Um den Umgang mit Störungen zu regeln, wenden die Lehrpersonen Ampeln und Belohnungssysteme an. Klassenregeln rufen das erwünschte Verhalten in Erinnerung. Die interviewten Schulkinder sagten, es sei meistens ruhig genug, um konzentriert lernen zu können. Nur 60% der schriftlich befragten Eltern gaben hingegen an, es treffe gut oder sehr gut zu, dass der Unterricht ihres Kindes störungsarm verlaufe (ELT 044). Die interviewten Eltern waren der Ansicht, dass der Umgang der Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern fair sei. Dem pflichteten die interviewten Schulkinder mehrheitlich zu. Einige waren der Meinung, das Verteilen von Einträgen treffe nicht alle Schulkinder gleichermassen streng. Andere erwähnten vereinzelt ungeschickte Bemerkungen von Lehrpersonen, welche sie nicht einordnen könnten.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in den Klassen sehr wohl. Das kam in der schriftlichen Befragung der Eltern und der Mittelstufenkinder gleichermassen zum Ausdruck (ELT/SCH 038). Der Umgang der Kinder untereinander ist hilfsbereit, respektvoll und fröhlich. In den besuchten Lektionen zeigte sich das unter anderem da-

ran, dass die Zusammenarbeit in kleinen Gruppen problemlos funktionierte, sie einander selbstverständlich unterstützten und anerkennend auf Beiträge von Mitschülerinnen und Mitschülern reagierten (vgl. dazu die Erläuterungen im Fokusthema *Förderung überfachlicher Kompetenzen*).

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern



- A Ich fühle mich wohl in der Klasse.
 B Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.
 C Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
 D Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
 E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.
 F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
 G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
 H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

Die Schule verfügt über Minimalstandards zur Bewertung der fachlichen Leistungen. Eine gute gemeinsame Beurteilungspraxis ist in den Stufen in unterschiedlichem Masse etabliert.

Stärken

- Die Schule setzte sich in den vergangenen Jahren intensiv mit Fragen zur Beurteilung der fachlichen Leistungen auseinander. Sie erarbeitete mehrere Abmachungen dazu und reagierte damit auf einen Entwicklungshinweis der Fachstelle für Schulbeurteilung. Alle Lehrpersonen der Mittelstufe führen beispielsweise identische Deutsch- und Mathematikprüfungen sowie Vortests durch und beurteilen diese gleich. Die Prüfungsergebnisse werden diskutiert und bei der weiteren Unterrichtsplanung berücksichtigt. Ein Teil der Unterstufen-Lehrpersonen pflegt diese Praxis bilateral. Den Lernwortschatz für Englisch und Französisch legten die Lehrpersonen gemeinsam fest. (Portfolio, Interviews)
- Auf der Unter- und auf der Mittelstufe gelten Minimalstandards für Prüfungen. Vermerkt sind die maximale und die erreichte Punktzahl, der Klassendurchschnitt bzw. die notwendige Punktzahl für die Erfüllung des Lernziels sowie die Note. Die Tests werden von den Eltern unterschrieben. Auf Lernzielkontrollen der Unterstufe können sich die Schulkinder mit einem Smiley selber einschätzen. Knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen gaben an, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie vor einer Prüfung oder Lernzielkontrolle festlegen, was eine genügende oder ungenügende Leistung sei. Der Mittelwert dieses Items ist seit der letzten Evaluation gestiegen (LP 050). (Portfolio)
- Die Lehrpersonen einer Klasse sind in die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens einbezogen. Gemäss Unterlagen im Portfolio wird eine vierspaltige Liste geführt, in welche die disziplinarischen Vorfälle eingetragen werden. Wenn ein Schulkind von der Spalte „gut“ in die Spalte „genügend“ rutscht, werden die Eltern umgehend informiert. Die Schülerin oder der Schüler bekommt mittels eines Belohnungssystems die Möglichkeit sich aus dem „genügend“ wieder hochzuarbeiten. Interviewte Lehrpersonen und Schulkinder bestätigten diese Praxis.
- Die Beurteilung ist aus Eltern- und Schülersicht sehr fair und gut nachvollziehbar. Das kam in der schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck (SCH 056, ELT 057, SCH/ELT 058). Die Lehrpersonen des Kindergartens, der Grund- und Unterstufe setzen bei den Elterngesprächen die ICF-Beurteilungsbögen (ICF = International Classification of Functioning, Disability and Health) ein, um die Beurteilung den Eltern gegenüber transparenter zu machen. 99% der schriftlich befragten Mittelstufenkinder waren auch der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie wissen, was sie in einer Lernkontrolle oder Prüfung können müssen. Der Mittelwert dieses Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt und ist seit der letzten externen Evaluation gestiegen (SCH 060). Interviewte Schulkinder der Mittelstufe sagten, der Prüfungsinhalt sei

ihnen im Voraus bekannt und sie bekämen auch Hinweise zum Lernen und zu Übungsmaterialien. Insbesondere in der Mathematik würden sie als Vorbereitung auf einen Test eine analoge Prüfung machen.

Schwäche

→

Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist nur zum Teil vergleichbar. Nur ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilte die Items zur Durchführung und Auswertung vergleichender Leistungstests mit gut oder sehr gut erfüllt (LP 051, 052, 054, 055). Interviewte Lehrpersonen sagten, dass keine gezielten vergleichenden Leistungstests durchgeführt würden, abgesehen von einer Sprachstandserfassung im Kindergarten. Durch die zum Teil unterschiedliche und nicht abgesprochene Praxis ist auf der Unterstufe auch eine interne Eichung nicht möglich. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen hat die Schule keine Kriterien definiert.

Auf vor Ort eingesehenen Tests wurde die zur Erreichung des Lernziels nötige Punktzahl teilweise nach der Durchführung der Prüfung festgelegt. Schüleraussagen in Interviews weisen ebenfalls auf diese Praxis hin. Die Bekanntgabe von Durchschnittspunktzahlen je Klasse suggeriert, dass sich die Noten an der zufälligen sozialen Zusammensetzung der Klasse orientieren und nicht am Grad der Lernzielerreichung.

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die Schulleitung führt in allen Bereichen zielgerichtet und klar strukturiert. Sie sorgt mit grossem Engagement für die Umsetzung der pädagogischen Schwerpunkte.

Stärken

- Die Schulleitung ist sehr gut etabliert und akzeptiert. Sowohl in den Interviews als auch in der schriftlichen Befragung kam die überaus grosse Zufriedenheit der Lehrpersonen und der Eltern mit der Schulführung deutlich zum Ausdruck (LP/ELT 063). Für vier Fünftel der Lehrpersonen sind die Führungsgrundsätze im Schulalltag gut oder sehr gut erkennbar (LP 064). Klare Strukturen und gemeinsame Projekte fördern die vertrauensvolle Basis im Team und ermöglichen eine zielgerichtete Führung. In allen Interviews mit Schulmitarbeitenden wurde gesagt, dass die Schulleitung unkompliziert auf Anliegen eingehe, gut geplant handle und offen kommuniziere. In anspruchsvollen Elterngesprächen erhalten die Lehrpersonen kompetente und wohlwollende Unterstützung durch die Schulleitung. In der Selbstbeurteilung schätzten sie die klare und transparente Jahresplanung ebenso wie den niederschweligen Zugang zur Schulleitung, beispielsweise durch die Präsenz in den Pausen, als Stärken ein.
Interviewte Lehrpersonen hoben die Teamleitungssitzungen sehr positiv hervor. Diese seien entlastend und berücksichtigten die Eigenständigkeit der verschiedenen Standorte in sinnvoller Weise. (Interviews)
- Die personelle Führung ist sehr umsichtig gestaltet. Gut vier Fünftel der schriftlich befragten Lehrpersonen waren der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass die Mitarbeitergespräche zielorientiert seien (LP 065). In der Selbstbeurteilung hielten sie fest, dass sich die Schulleitung viel Zeit dafür nehme und die Gespräche wertschätzend seien. Diese Einschätzung wurde in den Interviews mit Schulmitarbeitenden klar bestätigt. Die Unterlagen der Schulgemeinde Stammertal zu den Mitarbeitergesprächen sind gut strukturiert. Neue Lehrpersonen erhalten wirkungsvolle Unterstützung durch die Teamleitungen sowie Kolleginnen und Kollegen. Zusätzlich steht eine detaillierte Checkliste zur Verfügung, welche die wichtigen Themen und Verantwortlichkeiten festhält. (Portfolio, Interviews)
- Die Schule setzt in der Unterrichtsentwicklung attraktive pädagogische Schwerpunkte. Die Schulleitung sorgt für deren Umsetzung im Alltag. Vor vier Jahren stellte die Primarstufe auf Mehrjahrgangsklassen um. Für die Einführung des Altersdurchmischten Lernens wurde eine externe Fachperson beigezogen. Durch die Arbeit an diesem gemeinsamen Thema entwickelte sich die Schule weiter und verknüpfte Unterrichtsentwicklung geschickt mit Schulentwicklung. Aus der Umstellung auf Mehrjahrgangsklassen ergab sich die Thematik der Förderung überfachlicher Kompetenzen. Das ganze Lehrpersonenteam arbeitet an der Umsetzung und der Weiterentwicklung des

Kompetenzpasses mit. Diese komplexe Arbeit wird ebenfalls extern begleitet, das Team besucht gemeinsam Weiterbildungen dazu (vgl. dazu die Erläuterungen im Fokusthema *Förderung überfachlicher Kompetenzen*). (Portfolio, Interviews)

- Die organisatorische Führung funktioniert sehr gut und ist zweckmässig eingerichtet. Die Teammitglieder werden ausführlich und rechtzeitig informiert. Das zeigte die schriftliche Befragung deutlich (LP 068, 069). Alle interviewten Schulmitarbeitenden waren mit der Handhabung organisatorischer Belange und den Informationsabläufen sehr zufrieden. Aufgrund eines Entwicklungshinweises anlässlich der letzten externen Evaluation hat die Schulgemeinde ein umfassendes Kommunikationskonzept für die ganze Schule Stammertal erstellt, welches die interne und die externe Kommunikation regelt. Aufgaben und Kompetenzen sind festgehalten, detaillierte Spettpläne liegen vor. (Portfolio)
- Die strategische und die operative Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde und Schulleitung sind klar geregelt und funktionieren sehr gut. Die Schulgemeinde Stammertal verfügt über ausführliche, führungsunterstützende Unterlagen. Dazu gehören unter anderem das Organigramm Schulgemeinde Stammertal, das Organisationsstatut, die Geschäftsordnung der Schulpflege, diverse Pflichtenhefte sowie die Kompetenzmatrix für die Schulleitung sowie deren Führungskonzept. Das Krisenkonzept ist in Bearbeitung. Die Leitideen der Schule Stammertal benennen folgende Bereiche: Lehren und Lernen, Lebensraum Schule und Klasse, Professionalität und Personalentwicklung, Schulmanagement, Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen. Den strategischen Zielen der Schulpflege entsprechen operative Ziele. (Portfolio)

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt in der Schul- und Unterrichtsentwicklung attraktive Ziele und setzt diese schrittweise um. Die Projektarbeit weist Lücken auf und ist nur zum Teil dokumentiert.

Stärken

- Die Schule legt grossen Wert auf die Qualitätssicherung und -entwicklung und geht diese sorgfältig an. Die Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind definiert. Aktuell liegt der Fokus auf der Umsetzung von AdL sowie auf der Arbeit mit dem Kompetenzpass. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen waren der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass die Qualitätsentwicklung an der Schule eine grosse Bedeutung habe, dass sie gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht hätten und den vorhandenen Gestaltungsfreiraum nutzen würden, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln (LP 087 – 089). In den Interviews sagten sie, die ganze Schule sei am Entwickeln des Kompetenzpasses beteiligt und befasse sich mit dem CFC-Coaching (Content Focused Coaching).

Die Schulgemeinde Stammetal hat Unterlagen nach dem Prinzip des Qualitätszirkels zusammengestellt. Diese wurden bis anhin erst an einem Beispiel, dem Thema „Mittelschulvorbereitung“, erprobt. (Portfolio)

- Das Schulprogramm 2013/14 – 2015/16 umfasst eine breite Palette von Themenschwerpunkten. Diese betreffen Projekte der Schulgemeinde, der Primarschule Stammetal und des Volksschulamtes. Aufgeführt sind die folgenden Rubriken: Ziele, Massnahmen/Mittel, Termine, Verantwortlichkeiten, Abschluss. Die thematischen Schwerpunkte sind den Bereichen Unterricht, Organisation/Führung oder Pädagogik zugeordnet. Das Schulprogramm wird jährlich angepasst. Daraus ersichtlich sind die laufenden Vorhaben sowie deren aktueller Status. Zwischen Sicherungs- und Entwicklungszielen wird hingegen zu wenig deutlich unterschieden, auf die an der Schule vorhandenen Leitideen nimmt das Schulprogramm nicht Bezug. Das Portfolio enthielt Unterlagen einer Weiterbildung vom Juli 2011, an welcher das Team Ideen und Vorschläge zu stufenübergreifenden Projekten und Themenschwerpunkten für das Schulprogramm zusammentrug. In diesem Rahmen setzte sich die Schule auch mit Fragen der schulinternen Zusammenarbeit auseinander.
- Einzelne grosse Projekte bzw. Anlässe plant die Schule langfristig und detailliert. Beispielsweise war die Planung der bereits realisierten Projektwoche „Zirkus“ gut nachvollziehbar und übersichtlich angelegt. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen waren der Meinung, es treffe gut oder sehr gut zu, dass die Arbeits- und Projektgruppen klare Aufträge hätten (LP 073). Der Mittelwert dieses Items ist seit der letzten externen Evaluation gestiegen. Für grundlegende Entwicklungsprojekte, wie die Auflösung der Grundstufe und die Erweiterung des Kindergartens, ist die Kommission Schulentwicklung zuständig. Für fast alle im Schulprogramm aufgeführten Themenschwerpunkte ist die Schulleitung, zum Teil gemeinsam mit den Teamleitungen, verantwortlich. Diese Themen werden im Sinne einer rollenden Planung bearbeitet. Festgelegt sind einzig die aus dem Schulprogramm ersichtlichen Ziele. (Portfolio, Interviews)
- Die Schule evaluiert ihre Arbeit samt Anlässen und Projekten regelmässig. Im Rahmen eines Weiterbildungs- und Evaluationstages im Juni wertet sie jeweils die Jahresarbeit aus. Dem Portfolio lag eine Zusammenstellung der Rückmeldungen vom Weiterbildungs- und Evaluationstag 2012 bei. An diesem Anlass wurden auch neue Schwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt und eine erste Fassung des neuen Schulprogramms verabschiedet. Allerdings ist in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen der Mittelwert des Items „Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig“ seit der letzten externen Evaluation gesunken (LP 093). Mitglieder der Schulpflege sind an den Zielvorgaben beteiligt, nehmen regelmässig an den Weiterbildungen und an den Standortbestimmungstagen teil und sind so über den Planungs- und Evaluationsprozess informiert. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

- An der Schule gibt es nur vereinzelte Projektaufträge, -pläne und kaum Projektgruppen. Ein professionelles, im Team verankertes Projektmanagement, fehlt weitgehend. Aufgrund der vorhandenen Unterlagen ist es schwierig, den aktuellen Entwicklungsstand grosser und wichtiger Vorhaben nachzuvollziehen. Das trifft beispielsweise auf die Umsetzung von AdL und die Arbeit mit dem Kompetenzpass zu. Eine Verknüpfung des im Schulprogramm aufgeführten Themenschwerpunkts mit den regelmässig durchgeführten Weiterbildungen und einem entsprechenden Projektplan gibt es nicht. Eine klare Zielformulierung und Dokumentation mit einem Umsetzungsplan, stufen- und schulspezifischen Abmachungen, Hinweisen zur Überprüfung und zu Anpassungen, Verantwortlichkeiten etc. fehlen. Für Aussenstehende bleibt unklar, was die Schule wie und in welchem Zeitrahmen erreichen will und wie das laufend erarbeitete, schuleigene Know-How gesichert wird.

Verbindliche Kooperation

Die Lehrpersonen arbeiten verbindlich und gut zusammen. Die hohe Zusammen Arbeitskulturt wirkt sich positiv auf die gemeinsame Unterrichtsentwicklung aus.

Stärken

- Die Lehrpersonen haben eine verbindliche Zusammen Arbeitskulturt entwickelt. Ihre Zufriedenheit mit der schulinternen Zusammenarbeit ist hoch (LP 075). In der Selbstbeurteilung kamen die Stärken der unterschiedlichen Zusammen Arbeitsformen sehr gut zum Ausdruck. Offenheit und Konsensfähigkeit erleichtern den Austausch von Materialien, klassenübergreifendes Vorbereiten und Unterrichten ebenso wie die gegenseitige Unterstützung, das Teamteaching und die wirkungsvolle Kooperation mit Fach- und Förderlehrpersonen. Gemäss ihrer Einschätzung in der schriftlichen Befragung arbeiten die Lehrpersonen in allen Bereichen gut zusammen (LP 076 – 078). Weitere Beispiele dafür sind die gemeinsame Reflexion des Unterrichts, Vereinbarungen zu den Stufenübergängen sowie stufenspezifische Abmachungen. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen waren der Ansicht, es treffe gut oder sehr gut zu, dass die Zusammenarbeit im Team zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beitrage (LP 086). Der Mittelwert dieses Items ist seit der letzten externen Evaluation gestiegen. Interviewte Lehrpersonen sagten, sie würden viel zusammen arbeiten, die Stimmung sei gut und es sei auch möglich, abweichende Meinungen zu vertreten. (Portfolio)
- Die gute Zusammenarbeit im Team begünstigt die gemeinsame Unterrichtsentwicklung wirkungsvoll. Die Schule hat sich für die Durchführung des CFC-Coachings entschieden und dieses mit einer externen Fachperson aufgebaut. Die gegenseitigen Unterrichtsbesuche finden einmal im Semester statt. Knapp drei Viertel der schriftlich

befragten Lehrpersonen gaben an, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie regelmässig bei ihren Kolleginnen und Kollegen ein Feedback zu ihrer Arbeit einholen (LP 083). Der Mittelwert dieses Items ist seit der letzten Evaluation gestiegen. Das Mittelstufenteam bereitet jeweils am Mittwochnachmittag gemeinsam den Unterricht vor. Der regelmässige unterrichtsbezogene Austausch, die gemeinsame Reflexion der Unterrichtsvorbereitung sowie der durchgeführten Lektionen sind eine solide Basis für eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung. Die Mittelstufenlehrpersonen haben in mehreren Fächern thematische Dossiers erstellt, die von allen genutzt werden. Eine ähnlich intensive Zusammenarbeit findet in der Unterstufe, im Kindergarten und in der Grundstufe vor allem bilateral statt. (Interviews)

- Die Kooperations- und Kommunikationsgefässe sind zweckmässig organisiert und werden gut genutzt. Terminierung und Verwendungszweck sind schriftlich festgehalten. Die wöchentlichen Teamsitzungen in den Stufen werden auch für pädagogische Absprachen genutzt. An den Sitzungen des Kompetenzzentrums nehmen die Förderlehrpersonen der Sekundar- und der Primarschule sowie bei Bedarf die Schulleitungen teil. Diese Sitzungen finden einmal im Quintal statt. Ebenfalls quintalsweise kommt die Schulkonferenz der Primarschule zusammen. Die dem Portfolio beigelegten Protokolle diverser Sitzungen sind gut nachvollziehbar und informativ.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Lehrpersonen informieren die Eltern umfassend. Sie bieten ihnen vielfältige Kontaktmöglichkeiten und einen regelmässigen Einblick ins Schulgeschehen.

Stärken

- Die Schule informiert die Eltern regelmässig und ausführlich. Das geschieht vor allem über die Homepage und die detaillierten Elterninformationen der Schulleitung. Diese Informationsbriefe werden bei Bedarf verschickt und enthalten Hinweise auf wichtige Änderungen, Berichte zu Veranstaltungen und Erläuterungen zu schulischen Vorhaben etc. In einem Brief vom April 2013 wurden die Eltern beispielsweise über die Arbeit mit dem Kompetenzpass informiert. Die Kindergärten haben sorgfältig und übersichtlich gestaltete Infohefte, welche wichtige Themen rund um den Kindergarten behandeln. An den einmal jährlich durchgeführten Elternabenden sind die Klassenlehrpersonen und die Schulleitung anwesend. Sie informieren über aktuelle Schulthemen und über das Schulprogramm. Einen konkreten Einblick in den Schulalltag erhalten die Eltern an den Schulbesuchsvormittagen, welche zeitlich mit denjenigen der Sekundarstufe koordiniert sind. 84% der schriftlich befragten Eltern waren der Ansicht, es treffe gut oder sehr gut zu, dass sie über wichtige Belange der Schule informiert würden (ELT 097). Diese Zufriedenheit kam auch bei den interviewten Eltern zum Ausdruck. (Portfolio)

- Die Lehrpersonen informieren die Eltern gut über das Klassengeschehen und über das Kind. Für den gegenseitigen Austausch im Schulalltag nutzen sie das Kontakt-heft. Vor Ort eingesehene Elternbriefe waren schön gestaltet und enthielten ausführliche und präzise Informationen zu inhaltlichen Schwerpunkten in einzelnen Fächern, den Hausaufgaben, den unterrichtenden Lehrpersonen sowie zu Terminen und Anlässen. Die Lehrpersonen bieten in der Regel jährlich ein Elterngespräch an, im Kindergarten, in der Grundstufe sowie in der Unterstufe basieren diese auf den ICF-Formularen. Diese füllen die Eltern vor dem Gespräch ebenfalls aus. Zusätzliche Gespräche finden bei Bedarf statt. Die schriftlich befragten Eltern beurteilten die Kontaktmöglichkeiten mit den Lehrpersonen sehr positiv und waren der Ansicht, sie würden mit Anliegen und Fragen, die ihr Kind betreffen, ernst genommen (ELT 099 – 101). Interviewte Lehrpersonen sagten, die Schulzimmertüren seien offen, die Eltern würden das Angebot nutzen und sich bei Bedarf melden. Eine grosse Mehrheit der Eltern ist auch mit den Informationen zu den Fortschritten oder Lernschwierigkeiten ihres Kindes und den Unterrichtszielen gut zufrieden (ELT 095, 096). Die Lehrpersonen selber beurteilten ihre Information zu den Unterrichtszielen deutlich kritischer (LP 096). (Portfolio, Interviews)
- Das Elternforum *ElternmitWirkung* ist mit mehreren Aktivitäten an der Schule präsent und engagiert sich seit kurzem auch bei schuleigenen Projekten. So ist beispielsweise eine Mitarbeit bei der nächsten Projektwoche im Jahr 2015 vorgesehen. Die Idee dieser Zusammenarbeit kam anlässlich einer Information seitens der Schule zum Schulprogramm zustande. Aktuell übernimmt das Gremium an Besuchsmorgen die Pausen- und Kinderbetreuung, organisiert einen Flohmarkt und führt den Räbeliecht-liumzug im Stammertal durch. Drei Viertel der schriftlich befragten Eltern zeigten sich mit den Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden (ELT 103). (Portfolio, Interviews)

5 Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

QUALITÄTSANSPRÜCHE

- Die Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten und ihnen gegenüber verantwortungsvoll zu handeln.
- Die Schülerinnen und Schüler lernen auf altersgerechte Weise ihre Begabungen kennen, das eigene Denken und Handeln einzuschätzen und eigene Ziele zu verfolgen.
- Das Schulteam spricht gemeinsame Ziele und grundlegende Umsetzungsschritte der Förderung überfachlicher Kompetenzen ab und pflegt einen regelmässigen Wissens- und Erfahrungsaustausch.

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Soziale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler lernen ausgesprochen gut, mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Lehrpersonen setzen bewusst das Altersdurchmischte Lernen und den Klassenrat für die Förderung der sozialen Kompetenzen ein.

Stärken

- Die Schülerinnen und Schüler lernen ausgesprochen gut, mit anderen Personen zusammenzuarbeiten. Die Lehrpersonen steuern bewusst die Durchmischung der Jahrgangsklassen. Zum einen geschieht dies über die Sitzordnung, welche meist jahrgangsgemischt angelegt ist und in einem gewissen Rhythmus wechselt, zum anderen gibt es vielfältige Partner- und Gruppenarbeiten in unterschiedlichen Zusammensetzungen. Die Lehrpersonen achten dabei darauf, dass die Schülerinnen und Schüler mit wechselnden Partnerinnen und Partnern zusammenarbeiten müssen. Zudem übernehmen ältere Kinder manchmal die Funktion von Lernhelfern oder Experten zu einem Inhalt. Diese können dann beispielsweise in Stillarbeitsphasen, wenn die Lehrperson in einem Jahrgang einen *Kurs* gibt, gefragt werden. Während der Unterrichtsbesuche arbeiteten die Lernenden in allen Klassen selbstverständlich und einander unterstützend in unterschiedlichen Konstellationen zusammen. Die interviewten Schülerinnen und Schüler erzählten von vielen Zusammenarbeitsaufträgen aus ihren Klassen und wie sie auf deren Herausforderungen eingehen. Beispielsweise berichtete ein Kind von einer Projektarbeit in der Unterstufe, in welcher die Erstklässler der Gruppe schreiben sollten. Sie hätten dies so gelöst, dass die Grösseren ihnen den Text vorschrieben. Die Aussagen zum Lernen der Zusammenarbeit bewerteten fast alle Mittelstufenschülerinnen und -schüler sowie Eltern als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT 117). Beide Mittelwerte haben sich seit der letzten externen Evaluation verbessert, derjenige der Eltern liegt zudem signifikant über dem kantonalen Durchschnitt der Primarschulen.
- Die Lehrpersonen fordern die Schülerinnen und Schüler oft auf, Rückmeldungen zu Ergebnissen, zu Arbeitsabläufen oder zur Zusammenarbeit zu äussern. Sie bauen dafür kurze Reflexionsphasen ein, in welchen besprochen wird, wie beispielsweise ein Vortrag gelungen ist und was verbessert werden könnte. Während der Unterrichtsbesuche bauten in einer Klasse Partnerteams Papierbrücken. Die Älteren gaben kurz vor Schluss eine Rückmeldung dazu, wie die Zusammenarbeit geklappt hatte, die Jüngeren, wie hoch der Anteil der Standardsprache während der Arbeit gewesen war. In den Interviews erzählten die Kinder der Unter- und der Mittelstufe von mehreren solcher Beispiele. Die Lehrpersonen erwähnten, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler dabei von den älteren lernten, wie man Rückmeldungen gibt, ohne dass dies lange thematisiert werden müsse. Eine wichtige Regel sei sicher die Ich-Botschaft, auf die die Lehrpersonen Wert legen.

- Der Klassenrat wird in allen Klassen zur Einübung von sozialen Kompetenzen gut genutzt. Die Schule hat mit dem „Konzept Klassenrat“ dessen Einsatz transparent geregelt. In allen Klassen findet regelmässig ein solcher statt; er wird von den Kindern geleitet und protokolliert, teilweise noch mit Unterstützung der Lehrperson. Beindruckend ist, dass dies bereits im Kindergarten und in der Grundstufe so gehandhabt wird. In mehreren Klassenzimmern gibt es Briefkästen oder Anschlagbretter, wo Traktanden und Diskussionswünsche angemeldet werden können. Der Klassenrat wird unter anderem dazu genutzt, um Gesprächsregeln einzuüben, Meinungen zu äussern und zu respektieren, zusammen Lösungen für Probleme zu suchen. In der schriftlichen Befragung beurteilten sowohl die Mittelstufenschülerinnen und -schüler als auch die Eltern und Lehrpersonen die Aussagen zum Kommunikations- und Konfliktlösungsverhalten mehrheitlich positiv (SCH 012, 041, 045, 047; SCH/ELT/LP 118, 119). Mehrere dieser Werte haben sich seit der Evaluation von 2010 verbessert und insbesondere die Aussage „Ich lerne an der Schule, Konflikte friedlich zu lösen“ haben Schülerinnen, Schüler und Eltern signifikant über dem kantonalen Durchschnitt bewertet (SCH/ELT 119). Unterschiedliche Interviewteilnehmende berichteten, dass Konflikte oder Probleme situativ schnell mit den Betroffenen thematisiert und Lösungen gemeinsam gesucht würden. (Beobachtungen, Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Das Schulteam fördert den respektvollen Umgang miteinander bewusst. Die schriftlich befragten Eltern bewerteten die entsprechende Aussage äusserst positiv, ebenso die Lehrpersonen (ELT/LP 009). In mehreren Klassen wurde in Zusammenhang mit der Erprobungsphase des Kompetenzpasses die Sozialkompetenz „anderen respektvoll begegnen“ in den Mittelpunkt gestellt und die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler darauf gelenkt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt den respektvollen Umgang präventiv durch Klassenbesuche und -interventionen. In den Interviews erzählten mehrere Schülerinnen und Schüler davon. Sie hätten zusammen Übungen in der Turnhalle gemacht, diese teilweise gefilmt und dann besprochen. Während der Unterrichtsbesuche konnten hilfsbereite und freundliche Kinder sowie empathische Lehrpersonen beobachtet werden.

Personale Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler bekommen häufig Gelegenheit, Arbeiten selbständig zu planen und umzusetzen. Selbsteinschätzungen werden zunehmend zur Förderung der personalen Kompetenzen genutzt.

Stärken

- Die Schülerinnen und Schüler bekommen häufig Gelegenheit, Arbeiten selbständig zu planen und umzusetzen. Im Kindergarten gibt es beispielsweise wöchentlich eine Tagesarbeit, die im Verlauf des Morgens selbständig erledigt werden muss. Auf der Unterstufe wird dies mit Plan- und Projektarbeiten ermöglicht, welche teilweise be-

reits über zwei Wochen ausgeführt werden sollen. Auf der Mittelstufe planen die Lernenden den Arbeitsablauf und die Hausaufgaben innerhalb einer Woche selbständig oder üben in einem der Themenhefte in ihrem Tempo. Auf allen Stufen gibt es kleinere und grössere Projektarbeiten, welche einzeln, zu zweit oder in Gruppen angegangen werden. Während eines Unterrichtsbesuchs stellten die verschiedenen Gruppen ihre Ideen und bereits erarbeiteten Anschauungsmaterialien zum Projekt der Klasse vor. Dies förderte einen regen Austausch von Ideen und Vorgehensweisen, die dann in die weitere Arbeit der Gruppen einfliessen konnten. In den Schüler- und Lehrpersoneninterviews kamen vielfältige Projekte zur Sprache (vgl. dazu Qualitätsprofil *Individuelle Lernbegleitung*).

→

Durch regelmässige Selbsteinschätzungen lernen die Schülerinnen und Schüler zunehmend, das eigene Lern- und Sozialverhalten wahrzunehmen. Ein Element der Arbeit mit dem Kompetenzpass ist die Selbsteinschätzung. Damit möchten die Lehrpersonen einerseits das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für das eigene Können und Optimierungsmöglichkeiten fördern, andererseits eine Rückmeldung zur Förderarbeit erhalten. In den Klassen werden ganz unterschiedliche Formen der Selbsteinschätzung erprobt: Zielscheibe, Spirale, Blume mit Blütenblättern, Smiley, Kästchen, Lerntagebuch. Auf der Mittelstufe werden seit kurzer Zeit Wochenziele zu den überfachlichen Kompetenzen auf dem Wochenplan festgehalten und am Ende der Woche eingeschätzt. Meist handelt es sich um ein Klassenziel, welches aber noch durch ein persönliches Ziel ergänzt werden kann, das die Schülerinnen und Schüler wählen. Die Ziele, die in jeder Klasse während einer gewissen Zeit beachtet werden, beziehen sich auf einen Aspekt des Kompetenzpasses und die Bedürfnisse der Klasse. Viele Lehrpersonen diskutieren die Ergebnisse mit ihrer Klasse und stellen so der Selbsteinschätzung auch eine Fremdeinschätzung gegenüber. Die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler bewerteten die Aussage „Ich lerne an der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen“ signifikant über dem kantonalen Durchschnitt und auch besser als bei der letzten externen Evaluation (SCH 115).

Schwäche

→

Die Schülerinnen und Schüler aller Stufen werden zwar seit einigen Monaten zunehmend mit Selbsteinschätzungen vertraut gemacht, den interviewten Kindern war dies aber teilweise nicht sehr präsent und sie konnten keinen Nutzen für sich ableiten. Interviewte Lehrpersonen erzählten, dass es vielen Kindern noch schwer falle, sich selber realistisch einzuschätzen.

Koordinierte Förderung, Wissens- und Erfahrungsaustausch

Das Schulteam legt den Fokus explizit auf die Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Die Arbeit mit dem Kompetenzpass befindet sich im Aufbau und wird regelmässig reflektiert.

Stärken

- Das Schulteam legt seit einigen Monaten seine Aufmerksamkeit auf die Förderung der überfachlichen Kompetenzen. Es wird in diesem Prozess von einer externen Fachperson begleitet und hat einen Kompetenzpass zusammengestellt. Darin werden die Bereiche „Arbeits- und Lernkompetenz“ (mit sechs Unterthemen), „Sozialkompetenz“ (mit zwei Unterthemen) und „Ordnung“ mit Kriterien dargestellt. Der Kompetenzpass ist über die Stufen sinnvoll aufgebaut und die Erwartungen sind altersgemäss erweitert festgelegt. Konkrete Fördermassnahmen zu den Kompetenzen, welche im Unterricht eingebaut werden können, ergänzen den Pass zweckmässig.
- Die Lehrpersonen fördern die überfachlichen Kompetenzen explizit in ihren Klassen. In einem ersten Erprobungszeitraum im Frühjahr 2013 beachtete jede Lehrperson einen Aspekt aus dem Kompetenzpass, der für ihre Klasse zu jenem Zeitpunkt im Vordergrund stand. Zuerst wurde dazu eine Selbsteinschätzung mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt, dann dieser Aspekt während zwei Wochen gefördert oder thematisiert und anschliessend wieder eingeschätzt. Dadurch konnten Schlüsse gezogen werden, wie sich die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler und deren Verhalten durch die Förderarbeit verändert hatte. Innerhalb von vorgegebenen Zeiträumen werden nun immer wieder neue Aspekte bis zum Sommer 2014 fokussiert. Diese werden je nach Bedürfnis der Klasse ausgewählt, auf der Mittelstufe meist im Wochenplan festgehalten und eingeschätzt, in den anderen Stufen mündlich oder schriftlich mit den Schülerinnen und Schülern reflektiert. Die Terminierung der Förderphasen ist unterschiedlich je nach Klasse, mal gilt es, jede Woche ein anderes Ziel zu beachten, mal wird über mehrere Wochen am selben Thema gearbeitet. (Unterlagen vor Ort, Interviews)
- Die Teammitglieder tauschen sich regelmässig zur Arbeit mit dem Kompetenzpass aus. Sowohl an Weiterbildungstagen als auch an Teamsitzungen teilen die Lehrpersonen ihre Erfahrungen einander mit und stellen gute Praxisbeispiele vor. Insbesondere an den Weiterbildungstagen wird das weitere Vorgehen definiert und abgesprochen. In der Selbstbeurteilung erwähnte es das Team als Stärke, dass durch die Arbeit mit dem Kompetenzpass ein Austausch über die Stufen hinweg bewirkt wird. (Protokolle, Interviews)
- Die Teammitglieder stellen sich gegenseitig die erarbeiteten und eingesetzten Materialien zur Verfügung. Die Mittelstufe hat mit den Schülerinnen und Schülern ausgewählte Kompetenzen mit Indikatoren ergänzt, welche allen zugänglich gemacht werden. In einem elektronischen Ordner sind diese Materialien für alle abrufbar. Auf der

Unter- und der Kindergartenstufe wird an den Teamsitzungen oder bei informellen Treffen über die Arbeit berichtet und es werden einander ebenfalls Materialien weitergereicht. Momentan kommen beispielsweise viele verschiedene Formen der Selbsteinschätzung zum Einsatz. Die entsprechenden Arbeitsunterlagen werden ausgetauscht. (Unterlagen vor Ort, Interviews)

- Die Schule kommuniziert den Eltern die Arbeit mit dem Kompetenzpass transparent. In einem Elternbrief informierte die Schulleitung im April 2013 anschaulich darüber, an den Elternabenden anfangs Schuljahr 2013/2014 stellte sie diese Arbeit nochmals vor. Trotzdem hatten die interviewten Eltern kaum Kenntnisse über die Arbeit mit dem Kompetenzpass in den Klassen ihrer Kinder. (Portfolio, Interviews)

Schwäche

- Sowohl Ziele, Verfahren und Grundsätze der Förderung als auch die Überprüfung der überfachlichen Kompetenzen sind nicht schriftlich definiert. Diese werden rollend geplant und verfolgt. Bis anhin wählte jede Lehrperson einen Aspekt aus dem Kompetenzpass zur Bearbeitung aus, der in ihrer Klasse aktuell gerade Sinn machte. Im Elternbrief wird erwähnt, dass die Kompetenzen der Kinder vom Kindergarten bis zur Mittelstufe kontinuierlich gefördert werden sollen, so dass die übernehmende Stufe auf der Arbeit der vorangehenden Stufe aufbauen kann. Inwieweit diese Absicht der koordinierten und systematischen Förderung über die Stufen hinweg eingelöst werden kann, bleibt unklar.

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des zweitägigen Evaluationsbesuches in der Primarschule Stammertal finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorenInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Ursula Bachmann (Leitung)
- Edith Portenier
- Helene Berek van Direndonck

Kontaktperson der Schule

- Beat Goldinger (Leitung)

Kontaktperson der Schulpflege

- Anita Huber

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	11. Juni 2013
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	30. September 2013
Rücksendung der Fragebogen:	30. September 2013
Planungssitzung:	12. November 2013
Evaluationsbesuch:	9. und 10. Dezember 2013
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	8. Januar 2014

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt im Schulteam
- Analyse weiterer Unterlagen zum Unterricht sowie Sitzungsprotokolle

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Mittelstufe (Vollerhebungen)

Rating-Konferenz

Rating-Konferenz mit den Eltern zum Qualitätsprofil und zum Fokusthema «Förderung überfachlicher Kompetenzen»

Beobachtungen

13 Unterrichtsbesuche

Interviews

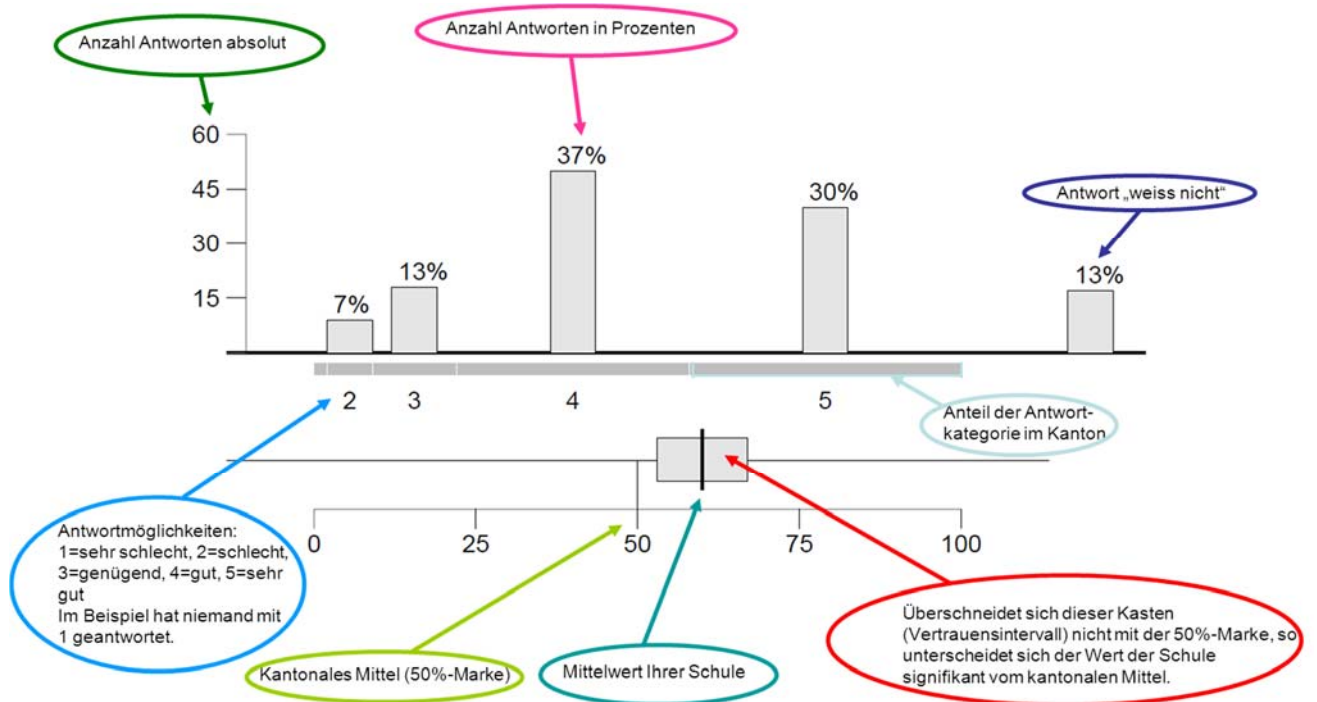
4 Interviews mit insgesamt	19 Schülerinnen und Schülern
3 Interviews mit insgesamt	14 Lehrpersonen
1 Interview mit	1 Schulleiter
1 Interview mit	3 Mitgliedern der Schulpflege
1 Ratingkonferenz mit	13 Eltern
1 Interview mit	2 Schulmitarbeitenden

Evaluationsplan Primarschule Stammertal

	Montag, 9. Dezember 2013 Kindergarten Unterstammheim / Unterstufe Oberstammheim			Dienstag, 10. Dezember 2013 Mittelstufe Waltalingen (Beginn: 8.20 Uhr)		
	Ursula Bachmann	Edith Portenier	Helene Berek	Ursula Bachmann	Edith Portenier	Helene Berek
8.25 – 9.10	UB 01/30 1.-3. Kl. a M&U C. Schneider Anbau 1. Stock		UB 02 KIGA Sonnenbl. U. Merk (8.30 – 9.15)		UB 08 5. Kl. b HA R. Bolli Untergeschoss	UB 09 Grundstufe Grundstufenschulhaus
9.15 – 10.00	UB 03 1. Kl. c+d D G. Büttiker HG 1. Stock	UB 04 1.-3. Kl. b M&U C. Meili Anbau 1. Stock	UB 05 KIGA Flieder M. Brüttsch (9.20 – 10.05)	UB 10 4. Kl. a+b Gm B. Schmitter Untergeschoss	UB 11 4.-6. Kl. d D/TT A. Suter 1. Stock	UB 12 4.-6. Kl. c M&U/TT U. Peter 2. Stock
Pause	Vorstellen Evaluationsteam im Lehrerzimmer PS Oberstammheim (Doris Walter, Teamleiterin)			Vorstellen Evaluationsteam im Lehrerzimmer PS Waltalingen (Ueli Peter, Teamleiter)		
10.25 – 11.10	SCH 01 4 Sch 1.-3. Kl.	SCH 02 4 Sch 1.-3. Kl.		UB 13 4.-6. Kl. a D/TT N. Pauletto 1. Stock	SCH 03 4-6 Sch 4.-6. Kl.	SCH 04 4-6 Sch 4.-6. Kl.
11.15 – 12.00	Austausch Evaluationsteam			Austausch Evaluationsteam		
12.15 – 13.30	LP 01 KLP UST, KIGA und FLP	LP 02 Fokusinterview je eine KLP KIGA, UST, MST und FLP	LP03 KLP MST und FLP (Interview in Waltalingen)			
13.45 – 14.30				Studium Unterlagen vor Ort		
14.40 – 15.25	UB 06 2. Kl. a+b HA I. Lang Anbau Erdgeschoss	UB 07 1. Kl. d D D. Walter HG Erdgeschoss	Hausdienst A. Ameti B. Frei KPZ	Austausch im Evaluationsteam		
15.30 – 17.00	Arbeit im Evaluationsteam Kurzkontakt mit SL (16.30)					
17.00 – 18.15		ELT 01 Ratingkonferenz mit Eltern von Sch aller Stufen Anbau Zi 4		Schulleitung (17.00 – 18.15 Uhr) Abschlussgespräch Schulleitung (18.30 – 18.45)		
18.00 – 19.15	Schulpflege KPZ					

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- | | |
|------|---|
| n.s. | Abweichung ist nicht signifikant |
| + | Abweichung ist signifikant positiv |
| - | Abweichung ist signifikant negativ |
| k.A. | keine Angaben |
| → | Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule* |
| ↗ | Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule* |
| ↘ | Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule* |

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

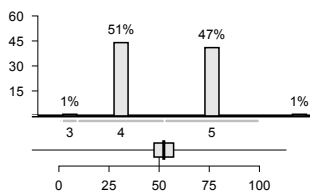
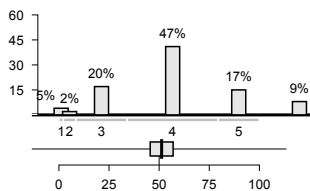
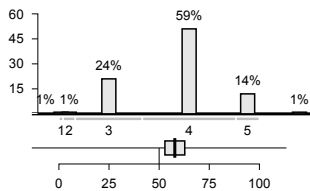
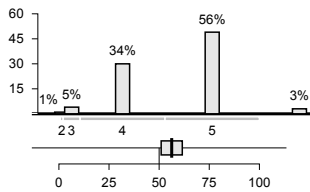
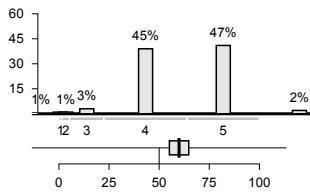
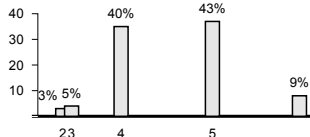
Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

Auswertung

Stammertal Primarschule, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 87**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	98%	4.47	n.s.	→	4.70
SCH P 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	64%	3.85	n.s.	→	4.30
SCH P 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	72%	3.82	+	↗	4.00
SCH P 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	91%	4.55	+	→	4.68
SCH P 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	92%	4.43	+	↗	4.52
SCH P 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	83%	4.42	k.A.	k.A.	k.A.

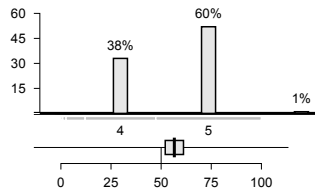
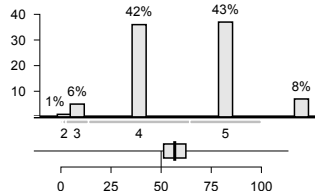
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	68%	4.01	n.s.	→	4.43
SCH P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		0	89%	4.42	+	→	4.60
SCH P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	93%	4.48	+	↗	4.55
SCH P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	80%	4.23	+	↗	4.41
SCH P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	94%	4.64	+	↗	4.73

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		1	87%	4.38	n.s.	→	4.69
SCH P 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		1	92%	4.71	+	↗	4.82
SCH P 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	79%	4.31	n.s.	↗	4.54
SCH P 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		1	93%	4.44	+	↗	4.56
SCH P 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	84%	4.27	n.s.	↗	4.49
SCH P 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	88%	4.43	+	↗	4.54
SCH P 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	69%	3.96	n.s.	↗	4.30

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.		1	66%	4.09	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	81%	4.32	n.s.	↗	4.55
SCH P 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	81%	4.38	n.s.	↗	4.56
SCH P 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	86%	4.26	n.s.	↗	4.58
SCH P 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	91%	4.62	n.s.	→	4.76
SCH P 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	80%	4.56	+	↗	4.64
SCH P 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	87%	4.45	n.s.	→	4.68

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>59%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	7%	4	33%	5	59%	1	1%	1	92%	4.56	+	→	4.66				
Rating	Percentage																					
3	7%																					
4	33%																					
5	59%																					
1	1%																					
SCH P 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	2%	4	35%	5	50%	1	3%	1	85%	4.42	n.s.	→	4.65				
Rating	Percentage																					
3	2%																					
4	35%																					
5	50%																					
1	3%																					
SCH P 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>48%</td></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	7%	4	42%	5	48%	1	2%	1	90%	4.43	+	↗	4.57		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	7%																					
4	42%																					
5	48%																					
1	2%																					
SCH P 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1%</td></tr><tr><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>63%</td></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	1%	4	27%	5	63%	1	2%	1	90%	4.58	+	↗	4.65				
Rating	Percentage																					
3	1%																					
4	27%																					
5	63%																					
1	2%																					
SCH P 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	16%	4	42%	5	28%	1	8%	1	70%	4.07	n.s.	↗	4.44
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	16%																					
4	42%																					
5	28%																					
1	8%																					
SCH P 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>58%</td></tr><tr><td>1</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	5%	4	29%	5	58%	1	7%	1	87%	4.58	+	↗	4.57		
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	5%																					
4	29%																					
5	58%																					
1	7%																					
SCH P 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>55%</td></tr><tr><td>1</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	6%	4	29%	5	55%	1	10%	1	84%	4.57	+	↗	4.66				
Rating	Percentage																					
3	6%																					
4	29%																					
5	55%																					
1	10%																					

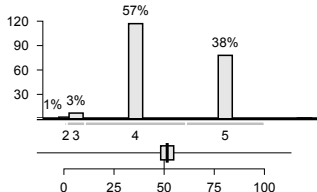
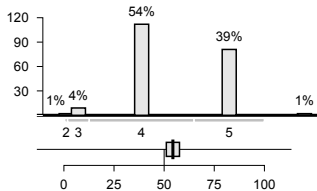
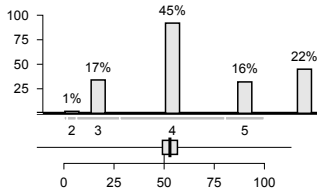
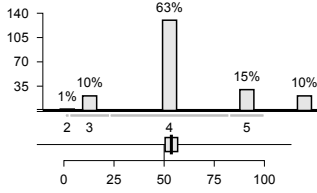
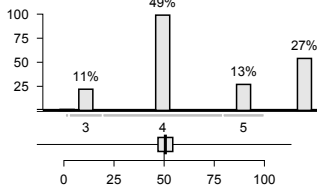
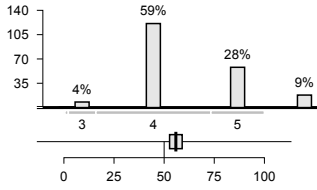
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
SCH P 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.	 <table><caption>Data for SCH P 060.00</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>60%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	38%	5	60%	1	1%	1	99%	4.61	+	↗	4.69		
Rating	Percentage																	
4	38%																	
5	60%																	
1	1%																	
SCH P 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	 <table><caption>Data for SCH P 115.00</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>43%</td></tr><tr><td>8</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	4	42%	5	43%	8	8%	1	85%	4.41	+	↗	4.54
Rating	Percentage																	
2	1%																	
4	42%																	
5	43%																	
8	8%																	



Auswertung

Stammertal Primarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 208**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		3	95%	4.35	n.s.	→	4.54	
ELT P 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		2	94%	4.36	+	→	4.54	
ELT P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	60%	3.97	n.s.	→	4.23	
ELT P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		3	78%	4.02	+	→	4.20	
ELT P 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	62%	4.03	n.s.	→	4.31	
ELT P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		2	87%	4.27	+	→	4.41	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		4	89%	4.16	-	↘	4.44
ELT P 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		9	53%	4.14	n.s.	→	4.37
ELT P 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		7	43%	3.92	n.s.	→	4.23
ELT P 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		4	76%	4.17	n.s.	→	4.38

Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		10	84%	4.26	n.s.	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		13	48%	4.04	n.s.	↗	4.30
ELT P 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		11	43%	4.02	n.s.	→	4.26
ELT P 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		12	58%	3.92	n.s.	↗	4.22
ELT P 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		10	58%	4.07	n.s.	↗	4.31
ELT P 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		9	77%	4.05	+	↗	4.15
ELT P 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		13	71%	4.24	n.s.	→	4.46
ELT P 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		11	90%	4.29	n.s.	→	4.51

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		13	72%	4.44	n.s.	↗	4.57
ELT P 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		12	60%	3.83	n.s.	→	4.14
ELT P 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		13	71%	4.17	n.s.	→	4.36
ELT P 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		10	70%	3.95	n.s.	↗	4.14
ELT P 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		67	75%	4.11	n.s.	→	4.30
ELT P 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		18	80%	4.25	n.s.	↗	4.39
ELT P 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		15	69%	4.11	n.s.	↗	4.28

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		12	68%	3.96	n.s.	→	4.14

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		5	65%	3.93	n.s.	→	4.22
ELT P 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		8	77%	4.10	+	↗	4.32
ELT P 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		9	69%	4.02	n.s.	↗	4.27
ELT P 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.		8	62%	3.92	n.s.	↗	4.26
ELT P 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		5	84%	4.15	n.s.	→	4.41

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>53%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	1%	4	45%	5	53%	1	1%	7	98%	4.53	n.s.	→	4.70				
Rating	Percentage																					
3	1%																					
4	45%																					
5	53%																					
1	1%																					
ELT P 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>27%</td></tr><tr><td>8%</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	14%	4	49%	5	27%	8%	8%	5	76%	4.14	n.s.	↗	4.36		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	14%																					
4	49%																					
5	27%																					
8%	8%																					
ELT P 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>41%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	6%	4	51%	5	41%	1	1%	5	92%	4.37	n.s.	↗	4.57				
Rating	Percentage																					
3	6%																					
4	51%																					
5	41%																					
1	1%																					
ELT P 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6%</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	10%	4	56%	5	25%	6%	6%	5	81%	4.15	n.s.	→	4.46		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	10%																					
4	56%																					
5	25%																					
6%	6%																					
ELT P 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1%</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>9%</td><td>9%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1%	1%	2	3%	3	12%	4	51%	5	24%	9%	9%	5	74%	4.08	n.s.	→	4.38
Rating	Percentage																					
1%	1%																					
2	3%																					
3	12%																					
4	51%																					
5	24%																					
9%	9%																					
ELT P 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>2%</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	5%	4	59%	5	33%	2%	2%	7	93%	4.30	+	↗	4.50				
Rating	Percentage																					
3	5%																					
4	59%																					
5	33%																					
2%	2%																					
ELT P 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1%</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>17%</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1%	1%	2	3%	3	19%	4	46%	5	14%	17%	17%	7	60%	3.87	n.s.	→	4.19
Rating	Percentage																					
1%	1%																					
2	3%																					
3	19%																					
4	46%																					
5	14%																					
17%	17%																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	<table border="1"><caption>Survey Results for Statement: Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>7%</td></tr></tbody></table> A bar chart with the x-axis labeled 1 to 5 and the y-axis labeled 0 to 80. The bars represent the following percentages: 1: 4%, 2: 13%, 3: 22%, 4: 38%, 5: 7%. Below the chart is a box plot with a horizontal axis from 0 to 100. The box plot shows a median around 50, with a box from approximately 45 to 55 and whiskers extending from 0 to 100.	Rating	Percentage	1	4%	2	13%	3	22%	4	38%	5	7%	8	45%	3.45	n.s.	→	3.92
Rating	Percentage																			
1	4%																			
2	13%																			
3	22%																			
4	38%																			
5	7%																			

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	3%	4	73%	5	22%	1	1%	3	95%	4.19	+	↗	4.47		
Rating	Percentage																			
3	3%																			
4	73%																			
5	22%																			
1	1%																			
ELT P 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	10%	4	60%	5	28%	1	1%	3	88%	4.17	+	↗	4.42		
Rating	Percentage																			
3	10%																			
4	60%																			
5	28%																			
1	1%																			
ELT P 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	3	9%	4	68%	5	20%	2	2%	3	87%	4.10	n.s.	→	4.36
Rating	Percentage																			
1	1%																			
3	9%																			
4	68%																			
5	20%																			
2	2%																			
ELT P 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	7%	4	59%	5	29%	1	4%	4	88%	4.25	n.s.	→	4.48		
Rating	Percentage																			
3	7%																			
4	59%																			
5	29%																			
1	4%																			



Auswertung

Stammertal Primarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 24**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	100%	4.50	→
LP P 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	100%	4.38	↗
LP P 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	100%	4.29	→
LP P 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	96%	4.22	→
LP P 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	100%	4.54	→
LP P 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	100%	4.50	→
LP P 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	88%	4.38	→
LP P 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	88%	4.43	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	10	42%	5	13	54%	0	96%	4.52	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	10	42%																									
5	13	54%																									
LP P 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	11	46%	5	11	46%	0	92%	4.41	k.A.									
Rating	Count	Percentage																									
3	2	8%																									
4	11	46%																									
5	11	46%																									
LP P 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	8	33%	5	11	46%	0	79%	4.32	→									
Rating	Count	Percentage																									
3	5	21%																									
4	8	33%																									
5	11	46%																									
LP P 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	15	63%	5	6	25%	6	2	8%	0	88%	4.24	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	15	63%																									
5	6	25%																									
6	2	8%																									
LP P 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	5	21%	4	10	42%	5	3	13%	6	3	13%	0	54%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	4%																									
2	2	8%																									
3	5	21%																									
4	10	42%																									
5	3	13%																									
6	3	13%																									
LP P 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	25%	4	15	63%	5	3	13%	0	75%	3.86	↗									
Rating	Count	Percentage																									
3	6	25%																									
4	15	63%																									
5	3	13%																									
LP P 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>67%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	7	29%	5	16	67%	0	96%	4.65	↗									
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	7	29%																									
5	16	67%																									
LP P 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>79%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	19	79%	5	3	13%	6	1	4%	0	92%	4.09	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	4%																									
4	19	79%																									
5	3	13%																									
6	1	4%																									
LP P 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	21%	4	12	50%	5	4	17%	6	2	8%	0	67%	3.88	↗			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	4%																									
3	5	21%																									
4	12	50%																									
5	4	17%																									
6	2	8%																									

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	96%	4.17	→
LP P 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	88%	4.19	→
LP P 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	83%	4.10	→
LP P 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	58%	3.72	k.A.
LP P 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.			0	38%	3.50	k.A.
LP P 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	96%	4.22	→
LP P 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.			0	42%	3.75	→
LP P 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	63%	4.27	↗
LP P 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	33%	3.75	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	33%	3.73	→
LP P 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	38%	3.82	→
LP P 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	38%	3.69	→
LP P 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	50%	3.92	k.A.
LP P 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	88%	4.00	→

Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	83%	4.35	k.A.
LP P 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	83%	4.25	k.A.
LP P 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	67%	3.79	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	25%	4	14	58%	5	3	13%	1	1	4%	0	71%	3.85	k.A.
Rating	Count	Percentage																			
3	6	25%																			
4	14	58%																			
5	3	13%																			
1	1	4%																			
LP P 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	9	38%	5	14	58%	0	96%	4.57	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	9	38%																			
5	14	58%																			
LP P 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	12	50%	5	11	46%	0	96%	4.43	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	12	50%																			
5	11	46%																			
LP P 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	54%	5	7	29%	2	2	8%	0	83%	4.25	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	8%																			
4	13	54%																			
5	7	29%																			
2	2	8%																			
LP P 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	16	67%	5	6	25%	1	1	4%	0	92%	4.23	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	16	67%																			
5	6	25%																			
1	1	4%																			
LP P 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	14	58%	5	7	29%	2	2	8%	0	88%	4.29	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	14	58%																			
5	7	29%																			
2	2	8%																			
LP P 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	10	42%	2	2	8%	0	88%	4.43	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	11	46%																			
5	10	42%																			
2	2	8%																			
LP P 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	12	50%	5	9	38%	2	2	8%	0	88%	4.38	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	4%																			
4	12	50%																			
5	9	38%																			
2	2	8%																			
LP P 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	15	63%	5	4	17%	2	2	8%	0	79%	4.05	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	15	63%																			
5	4	17%																			
2	2	8%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	5	21%	0	83%	4.15	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	15	63%																						
5	5	21%																						
LP P 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	13	54%	5	6	25%	0	79%	4.11	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	13	54%																						
5	6	25%																						
LP P 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>83%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	20	83%	5	2	8%	0	92%	4.05	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	4%																						
4	20	83%																						
5	2	8%																						
LP P 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische The-men diskutiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	9	38%	4	10	42%	5	2	8%	0	50%	3.58	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	9	38%																						
4	10	42%																						
5	2	8%																						
LP P 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	7	29%	4	11	46%	5	1	4%	0	50%	3.61	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	7	29%																						
4	11	46%																						
5	1	4%																						
LP P 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Koll-e-ginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	17%	4	11	46%	5	6	25%	0	71%	4.06	↗			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	4	17%																						
4	11	46%																						
5	6	25%																						
LP P 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	2	8%	3	2	8%	4	15	63%	5	3	13%	0	75%	3.88	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
2	2	8%																						
3	2	8%																						
4	15	63%																						
5	3	13%																						
LP P 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	16	67%	5	5	21%	0	88%	4.14	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	16	67%																						
5	5	21%																						
LP P 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	12	50%	5	8	33%	0	83%	4.25	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	12	50%																						
5	8	33%																						
LP P 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>71%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	17	71%	5	4	17%	0	88%	4.10	k.A.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	17	71%																						
5	4	17%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.		0	88%	4.10	→
LP P 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		0	83%	4.25	k.A.
LP P 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	83%	4.30	→
LP P 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	46%	3.47	→
LP P 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	75%	3.89	↘
LP P 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	79%	4.21	→
LP P 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.		0	46%	3.64	→

Zufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	100%	4.38	↗

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>71%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	25%	5	17	71%		0	96%	4.70	k.A.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	4%																	
4	6	25%																	
5	17	71%																	
LP P 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	13	54%	5	7	29%		0	83%	4.15	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	4	17%																	
4	13	54%																	
5	7	29%																	
LP P 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	18	75%	5	3	13%		0	88%	4.05	→
Rating	Count	Percentage																	
3	2	8%																	
4	18	75%																	
5	3	13%																	

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
